

Zeitschrift: Anzeiger für schweizerische Alterthumskunde = Indicateur d'antiquités suisses
Herausgeber: Schweizerisches Landesmuseum
Band: 3 (1876-1879)
Heft: 12-3

Vorwort: An die Herren Mitarbeiter und Subscribenten zur gefälligen Kenntnissnahme
Autor: Rahn, J. Rudolf

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ANZEIGER

FÜR

SCHWEIZERISCHE ALTERTHUMSKUNDE.

INDICATEUR D'ANTIQUITÉS SUISSES.

N^o 3.

ZÜRICH.

Juli 1879.

Abonnementspreis: Jährlich 2 Fr. 50 Cts. — Man abonnirt bei den Postbureaux und allen Buchhandlungen, sowie auch direkt bei der Verlagsbuchhandlung von **J. Herzog** in **Zürich**.

Inhalt: An die Herren Mitarbeiter und Subscribenten zur gefälligen Kenntnissnahme. S. 919. — 368. Vorhistorische Funde aus dem Aargau (Nachtrag), von B. Ræber. S. 920. — 369. Münzfund im Rennweg, Zürich, von Dr. Ferd. Keller. S. 920. — 370. Ein Grabfund in Nidwalden, von P. Martin Niederberger in Stanz. S. 922. — 371. Zur Baugeschichte des Basler Münsters, von Dr. Achilles Burckhardt. S. 923. — 372. Das Kreuz von Engelberg, von J. R. R. S. 929. — 373. Fagadenmalerei in der Schweiz, von Prof. Sal. Vögelin jr. S. 931. — 374. Kupferstecher Martin Martini, von Dr. Th. von Liebenau (Schluss). S. 932. — 375. Der Glasmaler-Monogrammist A. H. (II. Hälfte des XVI. Jahrhunderts), von Dr. H. Meyer-Zeller. S. 935. — Miscellen. S. 938. — Kleinere Nachrichten. S. 940. — Neueste antiquarische und kunstgeschichtliche Literatur, die Schweiz betreffend. S. 942.

An die Herren Mitarbeiter und Subscribenten zur gefälligen Kenntnissnahme.

In ihrer Sitzung vom 24. Mai hat die Antiquarische Gesellschaft die Neuwahl eines *Redactions-Comités für den »Anzeiger für schweizerische Alterthumskunde«* vorgenommen.

Seit dem Rücktritte des Herrn Dr. *Ferdinand Keller* hatte die Leitung dieses Unternehmens in der Hand einer provisorischen Commission gestanden. In Folge mehrerer Rücktrittserklärungen, sowie des Hinschiedes unseres verdienstvollen Actuars, des Herrn Professor Dr. *J. J. Müller*, hat sich indessen herausgestellt, dass die bisherige Art des Betriebes den Interessen des Organes zu entsprechen nicht mehr vermöge und daher eine nunmehr definitive Ordnung der Dinge geboten sei.

Im Hinblick besonders auf die schon lange wünschbar gewesene Einheit der Führung hat nun die Antiquarische Gesellschaft beschlossen, es sei künftighin die Leitung der Geschäfte einem *Hauptredactoren* zu überweisen. Demselben steht eine gegenwärtig vier Mitglieder zählende Commission zur Seite, der die Hinzuziehung weiterer Mitglieder nach freier Wahl überlassen ist. Die Wahl zum *Hauptredactoren* ist auf den *Unterzeichneten* gefallen; als *Mitredactoren* wurden die Herren *Escher-Züblin*, Professor *Salomon Vögelin jr.*, Mitglieder der früheren Redactionscommission, bestätigt, und neu gewählt die Herren Professor Dr. *H. Blümner* und Dr. *Albert Burckhardt* von Basel.

Unser verehrter Ehrenpräsident, Herr Dr. *Ferdinand Keller*, dem diese Beschlüsse zur officiellen Anzeige gelangt sind, hat denselben seine geneigte Zustimmung ertheilt

und zugleich die erfreuliche Mittheilung gemacht, dass er auch fernerhin entschlossen sei, die Arbeiten der Redactoren durch seine bewährten Kräfte und vielseitigen Kenntnisse zu unterstützen.

Dadurch ist die bisherige Bedeutung des »Anzeigers« auch fernerhin garantirt, während anderseits die Redaction um die Erweiterung des Stoffgebietes durch Beiträge und Abhandlungen über Dinge und Zustände aus mittleren und neueren Zeiten nach Kräften bemüht sein wird.

Indem wir unsere Herren Subscribenten und Mitarbeiter ersuchen, auch künftig dem Unternehmen ihre geneigte Unterstützung kräftigst zuzuwenden und Sie, Tit.! einladen, *Ihre gefälligen Beiträge fortan an die Adresse der Hauptredaction dirigiren zu wollen*, zeichnet mit vorzüglicher Hochachtung:

Für die Redactions-Commission,
Prof. Dr. J. Rudolf Rahn.

368.

Vorhistorische Funde aus dem Aargau.

(Nachtrag.)

Othmarsingen.

Hier fand man das Bruchstück eines Serpentinhammers, das sich nunmehr nebst einem Steinbeil von Villnachern in der Sammlung der Kantonsschule Aarau befindet.

Rheinfelden.

In der Sammlung des Schulhauses daselbst sah ich ein 0,175 M. langes, vorn an der Schneide 0,037 M. breites, 182 Gramm schweres, mit einer dicken Schicht Grünspan überzogenes Bronzebeil. An manchen Stellen, besonders an den Seiten, hat sich das tief eingefressene Oxyd losgelöst, so dass die Oberfläche höckerig geworden ist. Die 0,003 M. erhöhten Ränder zeigen keine Umstülpung. In der primitiven Ausarbeitung und der länglichen Form gleicht diese Bronze der früher beschriebenen. Man fand sie, wie mir Herr Pfarrer *Schröter* mittheilte, zwischen Rheinfelden und Rheinburg etwa 6 Meter tief im Grien.

Suhr.

Im Steinbruche »im Berg«, in dem sogenannten Oberthal, entdeckte man drei ausgezeichnet erhaltene Steinbeile.

Genf, im Mai 1879.

B. REBER, Apotheker.

369.

Münzfund im Rennweg, Zürich.

Während der drei Dezzennien, die ich auf dem sogenannten Rain im innern Rennweg wohne, hatte ich oftmals Gelegenheit, wenn vor den Thüren der Häuser der Boden zum Zwecke der Legung von Abzugs-, Wasser- oder Gasleitungsröhren aufgebrochen